Auguste Büttner und Frieda Stinski mit ihrer 3½jährigen Tochter
müssen ihre Heimat in Ostpreußen verlassen

- Eises Kälte, Schneesturm, angreifende russische Streitkräfte, heilloses Durcheinander, die Großmutter wird vom Treck getrennt, fortan große Unsicherheit –

Aus Erzählungen der Großmutter, der Mutter und den Großeltern berichtet mir, G. Pieper, Frau Hannelore Hausschildt, geb. Stinski, nachfolgende Begebenheiten.

Es war der 27. Januar 1945, ein bitterkalter Tag. Ein eisiger Ostwind fegte über das Land und die russischen Truppen waren schon ganz nahe an Preußisch-Eylau vorgerückt. Auguste Büttner, Frieda Stinski und ihre 3½jährige Tochter Hannelore traten die Flucht an. Ob es zu Fuß oder mit dem Pferdewagen geschah, ist heute nicht mehr bekannt. Mit dem Allernötigsten, ob in Taschen oder Rucksack gepackt, schlossen sie sich vorbeiziehenden Trecks an. Wohl aufgrund der immer wieder von Panzern abgefeuerten Geschoßsalven ereigneten sich panikartige Situationen (Pferde scheuten und zerbrachen Deichseln und Fuhrwerke, Menschen schrien auf) und ein heilloses Durcheinander. Die Großmutter kam abhanden, wurde von ihrer Tochter und Enkeltochter getrennt. Für beide Seiten war Unsicherheit nun der Wegbegleiter.

Frieda Stinski und Tochter Hannelore überstanden die Flucht körperlich unversehrt. Für sie war die Flucht in Lübeck zu Ende. Auguste Büttner verschlug es ins Alte Land. Sie kam in Twielenfleth an.

Nun war da noch Karl Büttner. Er wurde 1944 zum Volkssturm eingezogen und nach Kriegsende verschlug es ihn nach Ellingstedt. Warum gerade nach Ellingstedt, muss unbeantwortet bleiben. Karl Büttner fand bei Heinrich Wieben auf Morgenstern (heute wohnen hier Claus und Monika Jähde) Aufnahme und arbeitete hier fortan für Unterkunft und Verpflegung in der Landwirtschaft mit.

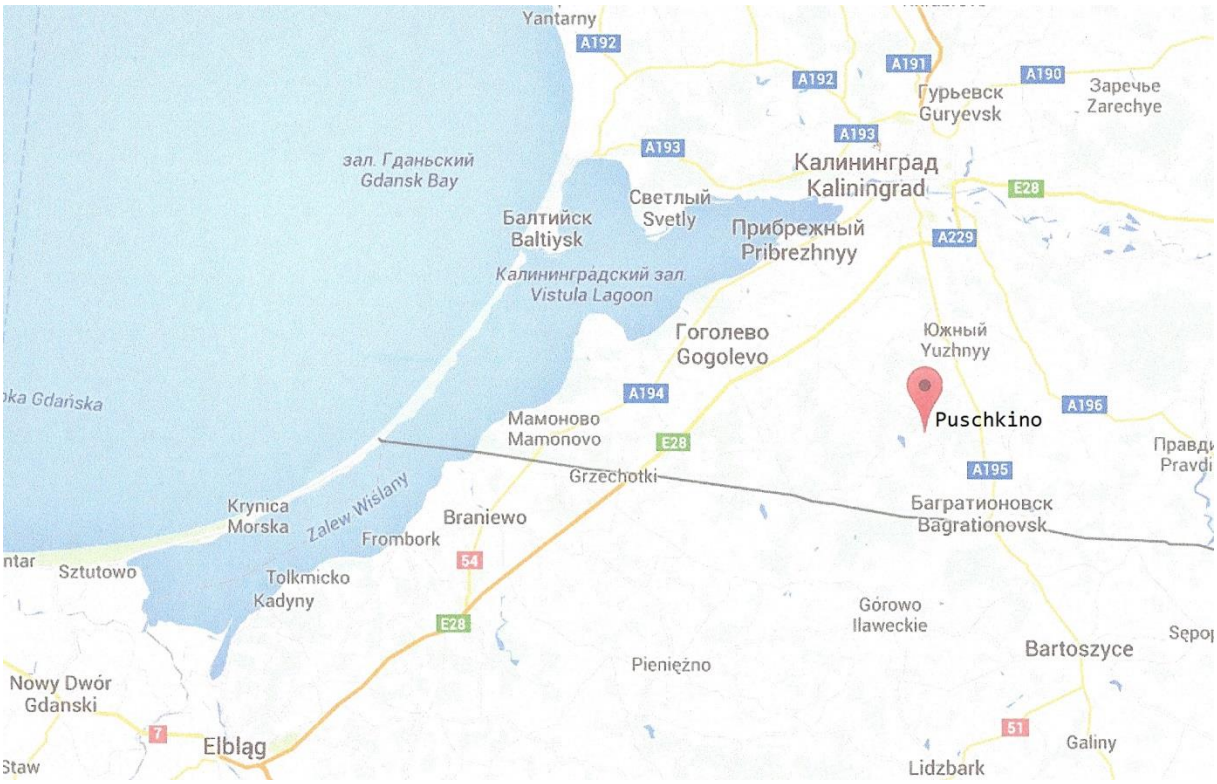
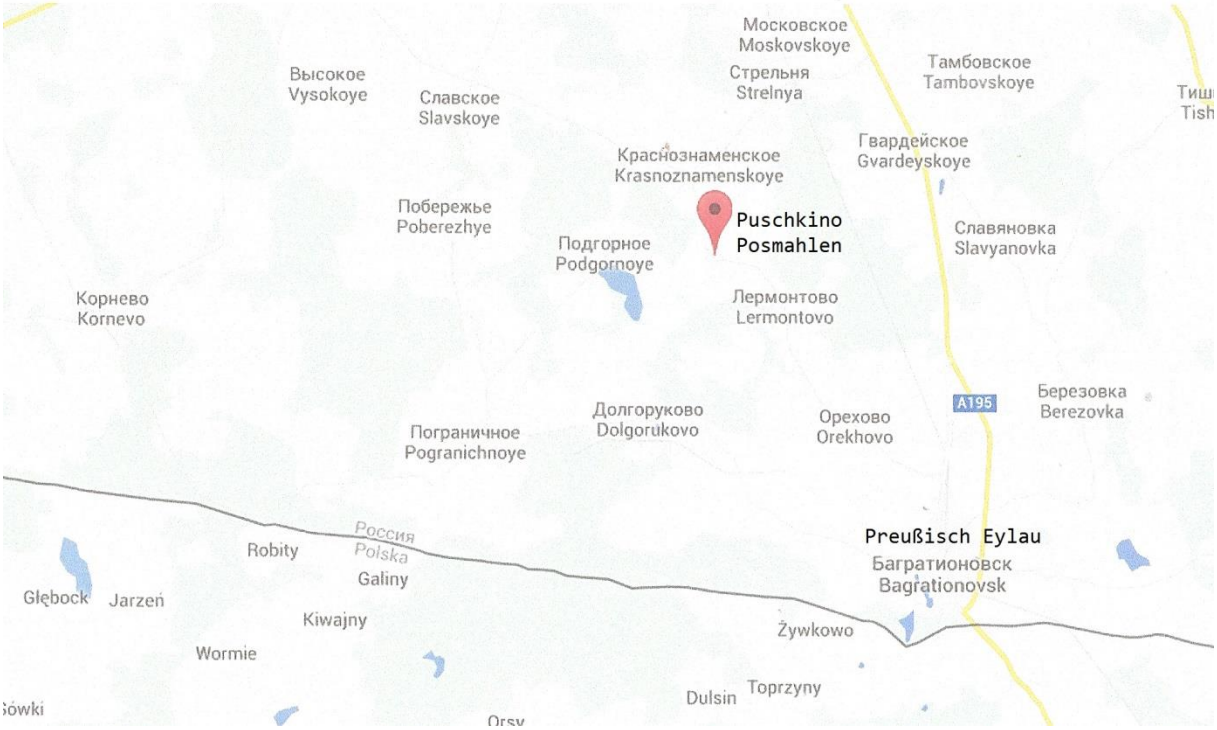
In den Folgejahren gelang es den Familien Büttner / Stinski sich über den DRK-Suchdienst wiederzufinden. 1947 kamen Auguste Büttner sowie Frieda und Hannelore Stinski nach Ellingstedt. Die Wiedersehensfreude wurde jedoch von dem Verlust zweier Familienmitglieder, die im Krieg gefallen waren, überschattet.

Zur Familie Büttner:
Auguste Büttner wurde im Oktober 1890 und Karl Büttner im September 1890, beide in Posmahlen, im Kreis Preußisch-Eylau in Ostpreußen gelegen, geboren. Ebenfalls in Posmahlen heirateten beide im März 1919. Drei Kinder wurden geboren. Es waren die Tochter Frieda, geb. im Dezember 1919, der Sohn Fritz, geb. im Mai 1921, sowie der Sohn Heinz, geb. im August 1926.

Frieda Büttner heiratete den in Preußisch-Eylau im Juli 1917 geborenen Walter Stinski. Der Ehe entstammt die am 16. September 1941 geborene Tochter (in Karlshöfchen, Kreis Preußisch-Eylau) Hannelore. Zum Kriegsdienst eingezogen ist Walter Stinski am 30. April 1942 in Rußland gefallen (ein Gedenkstein auf dem Ellingstedter Ehrenmal erinnert daran). Ebenfalls gefallen ist auch Friedas Bruder Fritz (am 28.10.1941). Friedas Bruder Heinz ist möglicherweise ebenfalls noch zur Wehrmacht oder zum Volkssturm eingezogen worden. Ihn hat es nach Kriegsende nach Lüttewitz, im Kreis Meißen gelegen, verschlagen.

Die Zeit in Ellingstedt:
Da die Wohnverhältnisse bei Heinrich Wieben sehr beengt waren, gelang es den Familien Büttner und Stinski (evtl. unterstützt von der inzwischen in Ellingstedt bestehenden Wohnungskommission) bei Thomas Hansen, Ellingstedt-Nord, heute Bernd Hansen wohnhaft, eine geräumigere Wohnung zu beziehen. Frieda Stinski und ihr Vater Karl arbeiteten bei den Hansens nach Kräften auf dem Hof und in der Landwirtschaft mit. Auguste Büttner verstarb im Dezember 1961, Karl Büttner verstarb schon wenig später im Oktober 1962. Frieda Stinski wohnte noch bis 1972 bei Familie Hansen, ehe sie von Ellingstedt nach Schleswig zog. 2002 zog sie nach Kiel. Hier verstarb sie im November 2012.

Zur Person Hannelore Stinski:
Hannelore Stinski besuchte von April 1948 bis März 1957 die Volksschule in Ellingstedt. Daran schoss sich der zweijährige Besuch der Handelsschule in Schleswig an. Eine zweijährige Ausbildung zur Bürogehilfin folgte darauf. Hannelore Stinski heiratete später Reinhardt Hausschild. Vier Kinder wurden geboren. Zunächst in Ohrstedt wohnhaft, zog die Familie dann nach Kiel.



Auguste und Karl Büttner sowie Frieda Stinski kamen aus Posmahlen, Preußisch Eylau.
1947 wurde Posmahlen in Puschkino umbenannt und Preußisch Eylau in Bagrationovsk.
Die Orte gehören jetzt zu Rußland.